

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 6: Gemeinsam!

Artikel: Noch nicht glücklich

Autor: Bächinger, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie oft nahm ich all meinen mut zusammen, wollte anders sein.
Suchte ein gespräch anzubahnen, etwas in gang zu bringen.
Und nun gingen sie einfach vorüber.
Ab und zu schüchtern, flüchtig sich erkundigend, dann entschlossen eine banknote zückend, sich davonstehlend (es war samstag und man hatte ja noch so viel zu erledigen).
Und nun gingen sie einfach vorüber.
Jeder in sich zusammengesunken.
Tränendrüsensicher.
Als sähen sie mich nicht.
Als seien sie mitglied einer höheren klasse mensch.
Als sei ich tier.
Nein, eines tiers hätten sie sich angenommen,
hätten sie ihre verhaltensweisen zurechtgelegt.
Und sie stürmten vorbei.
Zigeunerbunt, mit leeren gesichtern.
Mein idealismus prallt an der bunten belebten strasse ab,
bleibt auf der brücke liegen.

Regina Personeni

NOCH NICHT GLÜCKLICH

Samstag gegen mittag. Zu dritt wollen wir einen stand aufmachen, bestückt mit ein paar PULS en, prospekten, einzahlungsscheinen, drehbüchern. Um die leute auf uns aufmerksam zu machen, malen wir noch einige plakate.
Wir befinden uns auf der gemüsebrücke. Amnesty International hat dort einen stand, die IDEM sammelt für Terre des Hommes, wir wollen dortbleiben. Doch ich werde stutzig: Ich sehe gar keine behinderten. Ein mehr oder weniger gewöhnlicher samstag, angereichert mit ein paar ständen.

WER WIRD GLÜCKLICH?

Was ich so aufschnappe.

- Ein geschäftsherr zu seiner verkäuferin: "Schon lange waren nicht mehr so viele leute in der stadt. Das gibt umsatz."
- An einem stand, wo eier zugunsten der aktion verkauft werden: "Für die ärmsten der armen." Und das geschäft läuft.
- Für ein stück kuchen gibt eine frau bei uns das doppelte. Ich mache sie darauf aufmerksam, es sei schon etwas viel. Sie entgegnet: "Für eine solche sache KANN es doch nicht zu viel sein." Und sie geht weiter.

FRUSTRIERT UNGLÜCKLICH

Die leute gehen an unserm stand vorbei, gucken vielleicht schnell hin, dann weiter. Mein dilemma: Welche leute soll ich anhauen? Ich weiss, dass ich einem alten pappi einen PULS andrehen kann, der kauft ihn aus mitleid. Aber geht es um die 2 franken, die der verein einnimmt? Was nützen die? Wichtig wäre es, junge leute zu erreichen. Doch bei denen ist's schwieriger. Ich müsste denen so viel erzählen, von der idee, den lagern, der solidarität usw.

Und wenige haben zeit dazu, oder nehmen sie sich. Und nachschreien "INTERESSIERT EUCH DOCH!", das kann ich nicht.

Bernhard Bächinger